

06.12.2009, *2. Advent (lat: *adventus* = Ankunft, Eintreffen);

*St. Nikolaustag (Bischof Nikolaus von Myra, geb. in Patara zw. 270 und 286, gestorben am 6. Dezember zw. 326 und 365 n.Chr., Wohltäter in Kleinasien. Myra, heute Demre, der Wirkungsort von Nikolaus, liegt ca. 100 km südwestl. von Antalya in der heutigen Türkei)

Der biblische Wochenspruch für den 2. Advent lautet:

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. *Lukas 21, 28*

Vor zwei Wochen haben unsere diesjährigen Konfirmanden die Berufsschule für die Kinder von Wanderarbeiterfamilien *Love and Hope* am 5. Ring Nord besucht und dabei auch die Kleiderspenden unserer Gemeinde abgegeben. Es waren ein paar kurze, aber lohnende Stunden der Begegnung.

Love and Hope liegt in einem ehemals eigenständigen Dorf (Dorf = chines.: *cun*) in einer Entwicklungszone der Stadt Peking. Das Dorf bekommt an dieser Stelle erst jetzt eine asphaltierte Straße. Alle Seitenstraßen sind noch gestampfte Erdwege, Gassen (chines.: *hutong*), hier und da liegt Müll, und wenn der Wind bläst, ist die Luft voller Staub. In diesen Gassen wohnen einige tausend Menschen, und mit vielen anderen an weiteren „back door“ Orten in dieser 16- (oder 18- oder 20-, wer weiß das schon so genau) Millionen-Stadt bilden sie deren logistisches Rückgrat. *San lun che*, dreirädrige Transportkarren, viele noch mit Muskelkraft bewegt, prägen hier das Straßenbild. Wer es sich leisten kann, fährt ein motorisiertes oder batteriebetriebenes Modell. In der Gasse, die zu *Love and Hope* führt, führen sie an mir vorbei: hagere, sehnige Männer, ihr Dreirad hoch beladen mit Briketts, mit den hier alltäglichen 18-Liter Trinkwasserflaschen, oder mit Recycling-Material... Kopf und Oberkörper nach vorne gebückt in den Pedalen stehend und alle Kraft in den Tritt konzentriert, ... und wieder ein Schlagloch hinter sich lassend... Alles für ein paar Kuai (1 Kuai = 10 Eurocent) am Tag, damit die Familie zu essen hat...

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Das Bild in meiner Erinnerung kollidiert mit diesem Adventswort des Evangelisten Lukas. Wie soll denn einer von diesen Dreiradmännern aufsehen und seinen Kopf heben, gar wegen einer nahenden Erlösung? Und wie sähe die aus? – Manchmal erscheinen biblische Worte absurd und so ganz das Gegenteil von alltäglicher Wirklichkeit zu sein.

In der Tat ist dies eine typische Charakteristik biblischer Worte. Jesus hat das sehr gerne gemacht: Szenen des Alltags der Menschen damals in die Hand und in den Mund genommen, ihnen vor Augen gehalten, wie sie leben, und dann ein Wort dazu, das den Zuhörern die Augen und die Perspektive verdrehte, eine ganz neue Sicht ermöglichte, neue Wirklichkeit und damit Hoffnung schaffte. Wie z.B. im Gleichnis des barmherzigen Samaritaners: Die Frage ist nicht „Wer ist mein Nächster?“, sondern die Frage lautet: „Wem kann ich zum Nächsten werden?“ Nur wenn man so beginnt zu denken, die Menschen in Stadtverwaltungen zum Beispiel, werden aus buckeligen Staubgassen ebene Asphaltwege, wird Krummes gerade... wie im Dorf von *Love and Hope*.

Immer wieder wird mir hier in China deutlich, dass so etwas wie unser deutscher Sozialstaat ohne das Vorbild Christi und ohne christliche Tradition nicht existieren würde. Wenn die einzelnen Mitglieder einer Gemeinschaft ihre Blickrichtung ändern und zu fragen beginnen, wie sie Outsider zu Insidern machen können, wie sie ihren Wohlstand mit Minderbemittelten teilen können, dann ist das der Anfang einer Bewegung nach oben, dann können sich

Häupter erheben, dann bekommen Menschen Hoffnung, und auf diese Weise kann sich ein ganzes Land erneuern.

Zu kurz gedacht und gar nicht im Sinnes des Evangelisten wäre es allerdings, wenn man alle Erlösung *vom Menschen* erwarten würde. „**Weil sich eure Erlösung naht**“: Am Anfang der Erlösung steht das Handeln Gottes. Er ist es, der unsere Augen und unseren Kopf nach oben richtet, er ist die Erlösung, die auf uns zukommt. Er ist es, der den abwärts gerichteten Spiralen in unserem Alltag, in unserem Gemüt, ein Ende setzt.

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Ein mächtiges und ermutigendes Wort ist das.
Erlösung hat einen Namen: Jesus Christus.

Gebet

Komm, du Gott, und sei selber mitten unter uns.
Komm, du Gott, und bringe Licht auf unseren Weg,
damit es uns leuchtet und wärmt,
wenn wir geängstigt und mutlos sind.
Komm, du Gott, zu den Ausgeschlossenen,
den Einsamen, den Gebückten und Gekrümmten.
Komm du zu uns und erleuchte uns,
damit wir anderen zum Licht werden.
Amen.

Segen

(aus dem sonntäglichen Gottesdienst)

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.
Amen.